Highland-Games und ein Schatz: Känguru-Schule Altenburg geht andere Wege

In der Freien Grundschule im Ortsteil Ehrenberg lernen Kinder mit und ohne Behinderung oder Lernschwäche gemeinsam. Hier läuft alles ein bisschen anders und die Horterzieher tragen freiwillig Kilt.

Von Dana Weber

Baumstamm-Weitwurf ist eine klassische Disziplin der Highland-Games, die jüngst an der Känguru-Grundschule im Altenburger Ortsteil Ehrenberg stattfanden. FOTO: ANDY DRABEK

Altenburg/ Ehrenberg. Eigentlich sollte es nur eine Sportstunde werden. Dass daraus in der Altenburger Känguru-Schule gleich die ersten Highland-Games entstehen, passt zum alternativen Ansatz der freien, integrativen Grundschule. Warum nicht das Thema aus dem Englischunterricht von Klassenstufe 4 selbst praktizieren, mit teils skurrilen Wettkämpfen auf der Pferdekoppel in Ehrenberg?

Gesagt, getan. Um waschechtes Highland-Flair aufkommen zu lassen, schmissen sich die Horterzieher der Ganztagsschule stilecht in Kilts. Erzieher Max Harles ließ sogar extra seinen roten Bart stehen, um so authentisch wie möglich auszusehen.

Whiskyfass-Rollen und Baumstamm-Weitwurf

Während an der Wettkampfstätte schottische Fahnen wehten, maßen 18 Viertklässler ihre Kräfte bei typisch schottischer Musik und ebensolchem Wetter. „Teilnehmer, ihr kennt die Regularien. Seid ihr bereit?“, stachelt Max Harles die Kämpfer seiner kleinen Gruppe an. Ein lautstarkes „Jaa!“ schallt ihm entgegen.

> Wir wollen den Kindern eine Grundschulzeit geben, die die schönste ist.
>
> **Sascha Sternitzky,** Hortleitung Freie Integrative Känguru-Grundschule Altenburg/Ehrenberg

Die Grundschüler rollen als Schmuggler auf Zeit ein großes Whiskyfass über die Wiese, werfen Baumstämme, schießen mit Pfeil und Bogen, wetteifern im Tauziehen und dürfen sich mit handlichen Strohsäcken nach Herzenslust von einer niedrigen Bank prügeln.

Zur Siegerehrung gab es dann Livemusik mit Dudelsackspielerin Karin Beier von der Altenburger Musikschule. Auch sie erschien im Schottenrock. Jedes Kind erhielt vom Schulteam als Siegertrophäe ein echtes Hufeisen mit Schleifchen, Blumen und Widmung. Es sollen nicht die letzten Highland-Games gewesen sein.

„Wir machen's einfach und probieren es aus“, umreißt Sascha Sternitzky von der Hortleitung den Umgang der freien Grundschule mit kreativen Ideen. „Wir wollen den Kindern eine Grundschulzeit geben, die die schönste ist“, meint der vierfache Vater enthusiastisch.

Warteliste für Plätze an der Känguru-Schule Ehrenberg

So waren zum Schulanfang im August einige Grundschüler als Affen, Geier und Nilpferde zu erleben. Sie präsentierten den Neulingen die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte. Und Schulleiter Daniel Beutler vergrub mit den Erstklässlern eine Schatztruhe. In der großen Kiste hatte jeder Schulanfänger seinen eigenen kleinen Schatz verstaut. Ausgegraben wird die Truhe traditionell erst am letzten Schultag in vier Jahren.

Die Plätze an der freien, integrativen Känguru-Schule im Altenburger Ortsteil Ehrenberg sind begehrt. Es gibt eine Warteliste. Aktuell lernen hier 92 Kinder. Das Aushängeschild der Schule: Hier lernen Kinder mit und ohne Behinderung oder Lernschwäche gemeinsam. Statt Klassen gibt es vier Stammgruppen. Sie nennen sich Igel, Dachse, Leoparden und Wölfe.

In jeder Stammgruppe sind rund 23 Kinder, darunter drei Kinder mit Behinderung oder Lernschwäche. „Jede Stammgruppe wird in der Regel von zwei Pädagogen begleitet: einem Grundschullehrer und einem Sonderschulpädagogen“, erklärt Marie-Theres Seliger. Die 40-Jährige ist Stammgruppenlehrerin der Wölfe und lehrt unter anderem Mathematik, Deutsch und Englisch.

Begeisterte Erzieher und Lehrkräfte stilecht im Kilt vor schottischer Flagge: Oben auf dem Ballen jubeln Lehrerin Marie-Theres Seliger (l.) und Erzieher Max Harles. Sascha Sternitzky jubelt ganz links. FOTO: ANDY DRABEK

Unterrichtsalltag an der Känguru-Schule: Sonderschulpädagogin Nancy Bonatz erklärt das Addieren mithilfe eines Abakus. Damit lassen sich die Zahlen farblich einstellen. FOTO: ANDY DRABEK

Einen Teil des Unterrichtes absolvieren die Kinder der ersten bis vierten Klassenstufe gemeinsam. Dann arbeiten freitags beispielsweise die Erst- bis Viertklässler der Wölfe zusammen in ihrem Stammgruppen-Zimmer. „Die Kinder lernen dadurch von und miteinander“, erklärt Seliger. „Es hilft ungemein, sich von den Großen was abzugucken.“

Familiäres Miteinander und Lehrer-Duzen

Unterstützung erhält sie in ihrer Stammgruppe von Nancy Bonatz. Die sonderpädagogische Fachkraft widmet sich unter anderem Kindern mit Lernschwäche. Beim Erklären der Addition nutzt Nancy Bonatz als Rechenhilfe eine Art Abakus, um die Zahlen farblich darzustellen.

Was sofort auffällt beim klassenübergreifenden Unterricht bei den Wölfen: Die Kinder stehen auf und gehen zu den Lehrerinnen, um Fragen zu stellen oder Erledigtes vorzuzeigen. Und sie duzen ihre Lehrkräfte. „Wir verstehen uns hier als Lernpartner“, sagt Nancy Bonatz. Das Duzen bringe den Kindern keinen Schaden. Es fördere das familiäre Miteinander in der Känguru-Schule.

Grundschullehrerin Marie-Theres Seliger bestätigt, dass gerade das familiäre Flair Außenstehenden als Erstes auffalle. Seit sieben Jahren arbeitet sie an der freien Schule – kam nach einem Abstecher in den staatlichen Schuldienst wieder zurück – trotz besserer Bezahlung dort.

Die Ehrenberger Känguru-Schule hat sich seit mittlerweile 26 Jahren Integration und Förderung jedes einzelnen Kindes auf die Fahne geschrieben. Seit ihrer Gründung ist sie staatlich anerkannt. Der Hauptteil laufender Sach und Personalkosten wird durch staatliche Finanzhilfen abgedeckt.

Das Schulgeld ist gestaffelt nach dem Einkommen der Eltern und beträgt im Monat maximal 200 Euro – inklusive Hortbetreuung. Am 5. Dezember lädt die Känguru-Schule zum Tag der offenen Tür ein. Von 15.30 bis 18.30 Uhr kann das Schulgebäude an der Schlossstraße 5 in Ehrenberg erkundet werden. Geboten werden ein kleines Weihnachtscafé, Kreativmarkt und Experimente, die noch nicht verraten werden.

Die Kinder lösen während des Gemeinschaftsunterrichtes der Klassen eins bis vier unterschiedliche Aufgaben. FOTO: ANDY DRABEK

ANZEIGE

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

322992601_007725

KUNST- UND SAMMLERMARKT

Antik Fa. Rupf kauft Möbel, Hausrat, Bilder, Schmuck, Münzen, Postkarten, Spielzeug, Erzgebirge, alles aus dem 1./2. Weltkrieg, auch Fotos u. sämtl. antiken Kleinkram. Übernehme kompl. Haushaltsauflösung. ☎ 0341/4258847

„Weil wir uns lieben, haben wir uns getraut.“

Mit einer Anzeige in Ihrer Tageszeitung können Sie andere an Ihrem Glück teilhaben lassen.